

Hitzschlag, Auto, Urlaub

Tipps der Hundefreunde Georgsmarienhütte: Gesund mit Hund durch den Sommer

Von Carolin Hlawatsch | 03.08.2025, 11:20 Uhr



Als langjährige Halterinnen von gleich mehreren Hunden haben Nathalie Winter (links) und Bernadette Kemper schon vieles ausprobiert, um ihren Vierbeinern besonders heiße Tage zu erleichtern.

FOTO: CAROLIN HLAWATSCH

Sommer heißt draußen sein – das genießen Hundebesitzer und ihre vierbeinigen Freunde. Der Wermutstropfen: die hohen Temperaturen, die für Hunde schnell zu einer, oft unterschätzten, Gefahr werden können.

Für viele Menschen ist der Sommer die schönste Jahreszeit. Er kann auch für Hunde zu einer entspannten und angenehmen Zeit werden, wenn ihre Halter

sorgsam mit ihnen umgehen. Worauf man unbedingt achten sollte, um Hitzestress zu vermeiden, erklären die beiden Hunde-Expertinnen Nathalie Winter und Bernadette Kemper vom Vorstand des Vereins Georgsmarienhütter Hundefreunde.

Hitzschlag – die unterschätzte Gefahr

Hundetrainerin Nathalie Winter steigt direkt mit dem brisantesten Aspekt des Sommers in unser Gespräch ein, dem Thema Hitzschlag. Als Vorsitzende eines Hundevereins mit großem Freilauf musste sie in diesem Sommer an wenigen, extrem heißen Tagen den Hundeplatz schließen. „Da gab es Unverständnis, weil die Mitglieder das Areal mit Badeteich gerade bei diesem schönen Wetter mit ihren Hunden nutzen wollten“, berichtet sie. Das zeige deutlich, wie sehr Hundehalter die Gefahr durch Hitze für ihre Hunde unterschätzen.

LESEN SIE AUCH

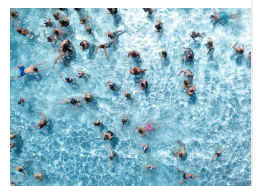
Lebende Haustiere für Fütterung

„Willst du dein Pferd als Futter spenden?“ Zoo in Dänemark schockt mit Aufruf



Sommer, Sonne, Schulpause

Sommerferien bundesweit: Warum der Zeitpunkt über mehr als nur das Wetter entscheidet



MEHR INFORMATIONEN:

Der Sieben-Sekunden-Asphalt-Test



Den Handrücken sieben Sekunden auf besonnten Asphalt legen. Ist das schwer auszuhalten, ist der Boden auch für die Hundepfoten zu heiß und führt zu Verbrennungen. Gassirunden deswegen am besten in die kühleren Morgen- und Abendstunden und möglichst auf Waldwege mit natürlichem Untergrund verlegen.

Apropos Hundepfoten: Nur an ihnen besitzen Hunde Schweißdrüsen. Neben dem Hecheln können sie sich also nur über die Pfoten, zum Beispiel ins kühle Wasser getunkt, abkühlen. Die Kühlungsfunktion der Schweißdrüsen funktioniert nur bis zu einer Außentemperatur von 28 Grad.

Quelle: Nathalie Winter

[Tierärztin spricht über das Risiko Hautkrebs bei Katzen und gibt Tipps zum Schutz](#)

Schon ab 25 Grad bestehe bei Aufregung oder Anstrengung das Risiko, zu überhitzen. „Das kann für die Hunde schnell in eine Belastung gehen, die mit 40 Grad verglichen werden kann“, weiß Nathalie Winter. Besonders betroffen seien kurznasige Rassen wie zum Beispiel Französische Bulldoggen oder Boston Terrier und Rassen mit dichter Unterwolle wie Huskys oder Alaskan Malamute. Auch die Schweizer Sennenhundrassen seien hitzeempfindlich, genauso wie alte und übergewichtige Hunde oder auch Welpen.



Hunde kühlen sich über Pfoten und Zunge (hecheln) ab. Deswegen verhilft auch schon eine kleine Planschmöglichkeit zum Pfooteneintauchen zur Abkühlung. FOTO: PETRA HÖVELKAMP

Laut Nathalie Winter und ihrer Kollegin Bernadette Kemper wissen viele Hundehalter nicht, wie sich ein Hitzschlag bemerkbar macht und welche

gravierenden Auswirkungen er für ihr Tier haben kann. Symptome sind zunächst starkes Hecheln und Unruhe. Diese kann sich zur Panik steigern. Der Hund wird apathisch, erbricht möglicherweise und bekommt Krampfanfälle, im schlimmsten Fall einen Kollaps. Dabei werden die Organe so stark geschädigt, dass der Hund an Organversagen sterben kann.



Bewegung in Maßen: Bei Sommerhitze sollten Hunderunden verkürzt und in die kühleren Morgen- und Abendstunden verlegt werden. Von Hundesport ist abzuraten. Die Muskulaturbewegung erzeugt zusätzliche Wärme, die auch nach Beendigung der Aktivität noch eine Zeit lang nachstrahlt. FOTO: PETRA HÖVELKAMP

Hitzequelle Auto

Keinesfalls sollte man seinen Hund im Sommer im Auto zurücklassen, denn die Temperatur steigt dort an warmen Tagen rasant an. „Ein geschlossenes Fahrzeug heizt selbst bei lediglich 20 Grad Außentemperatur innerhalb einer Stunde auf 46 Grad auf. Schon bei über 40 Grad können bleibende Schäden beim Tier entstehen, jenseits der 45 Grad besteht unmittelbare Lebensgefahr durch einen Hitzschlag“, verdeutlicht der ADAC auf seiner Internetseite zum Thema Reisen mit Hund. Sich auf eine Klimaanlage zu verlassen, könne

tragisch ausgehen. „Auch die beste Technik kann mal ausfallen“ gibt Nathalie Winter zu bedenken.



Tipp von Hundetrainerin Nathalie Winter: Eine aluminiumbeschichtete Sonnenschutzfolie sorgt dafür, dass das Auto nicht so stark aufheizt. FOTO: CAROLIN HLAWATSCH

[Sommerurlaub mit Hund: Das sollten Sie beachten](#)

Urlaubsfahrt mit Hund

Vorausgesetzt, das Ziel ist hundefreundlich und der Vierbeiner reisefreudig, geimpft und gegen Parasiten geschützt, ist ein Sommerurlaub mit Hund eine tolle Sache für das Mensch-Hund-Rudel. Während der Fahrt sollte auf die richtige Belüftung geachtet und regelmäßige Pausen eingehalten werden, in denen der Hund Wasser trinken und sich lösen kann.

„Ein geschlossenes Fahrzeug heizt selbst bei lediglich 20 Grad Außentemperatur innerhalb einer Stunde auf 46 Grad auf. Schon bei über 40 Grad können bleibende Schäden beim Tier entstehen, jenseits der 45 Grad besteht unmittelbare Lebensgefahr durch einen Hitzschlag.“

ADAC

Nathalie Winter und Bernadette Kemper haben noch einen Tipp für das Unterwegssein mit Hund im Sommer: „Nie wieder ohne unsere aluminiumbeschichtete Sonnenschutzfolie, die man über das gesamte Auto spannen kann und die bei darunter geöffneten Autofenstern ein Klima wie an einem kühlen Schattenplatz schafft.“



Sommerurlaub mit Hund wird dann zur Freude für Mensch und Tier, wenn gut und auch im Sinne des Hundes geplant wird. Dazu gehört nicht nur das passende Ziel, sondern auch der Tierarztcheck im Vorfeld. FOTO: CAROLIN

Erfrischendes Nass

Die Fahrt an einen See oder das Meer kann für wasserfreudige Hunde eine angenehme Abkühlung sein. Genau wie für uns Menschen ist es auch für den Hund kreislauffreundlicher, nicht gleich hineinzustürmen, sondern kontrolliert vom Halter Pfote für Pfote einzutauchen.

”

„Bei stehenden Gewässern sollte man darauf achten, dass sich keine Blaualgen gebildet haben. Diese erkennt man an grünlich-bläulichen Schlieren auf dem Wasser, oft auch am modrigen Geruch.“

Nathalie Winter
Hundetrainerin

„Bei stehenden Gewässern sollte man darauf achten, dass sich keine Blaualgen gebildet haben. Diese erkennt man an grünlich-bläulichen Schlieren auf dem Wasser, oft auch am modrigen Geruch“, erklärt Hundetrainerin Winter. Blaualgen können bei Hunden zu Hautausschlägen, Erbrechen und Durchfall führen.

Das bei vielen Hunden beliebte „Pfützen-Saufen“ sei nach mehreren warmen Tagen unbedingt zu unterbinden, denn im abgestandenen Wasser lauern gesundheitsschädliche Keime, genauso wie im Wasser- und Futternapf, die im Sommer häufiger gewechselt und ausgewaschen werden müssen.



Gerade im Sommer brauchen Hunde viel frisches Wasser. Auf Spaziergängen sollte man darauf achten, dass der Hund nicht aus stehenden Gewässern und Pfützen trinkt, weil er sich dort mit Keimen infizieren kann. FOTO: PETRA HÖVELKAMP

[So füttern Sie Ihre Haustiere während der Hitzewelle richtig](#)

FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

[Letzte Ruhestätte in den Bergen](#)

Entscheidung nach Unglück: Das passiert mit dem Leichnam von Laura Dahlmeier



[Einschulung 2025 steht bevor](#)

Grundschulleiter aus dem Emsland verrät: Das gehört in die Schultüte – und das nicht



Ex-Frau von Ralf Schumacher

Cora Schumacher behält Nachnamen fürs Geld: „Solang ich damit die Rente aufstocken kann...“



Ex-Frontmann von Genesis

Phil Collins im Hospiz? Sprecher gibt Update zum Gesundheitszustand der Musiklegende



Sonnencreme für Hunde?

Und Sonnen creme für Hunde? „Kann durchaus helfen“, meint Nathalie Winter, Sinn mache sie bei kurzfelligen Hunden sowie bei allen Rassen auf dem empfindlichen Nasenrücken. Wichtig sei es, eine speziell für Tiere entwickelte Sonnencreme einzusetzen und keinesfalls die für Menschen, da sich unser PH-Wert der Haut von dem des Hundes deutlich unterscheide.